



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Rituale - Christlicher Glaube und religiöse Praxis*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

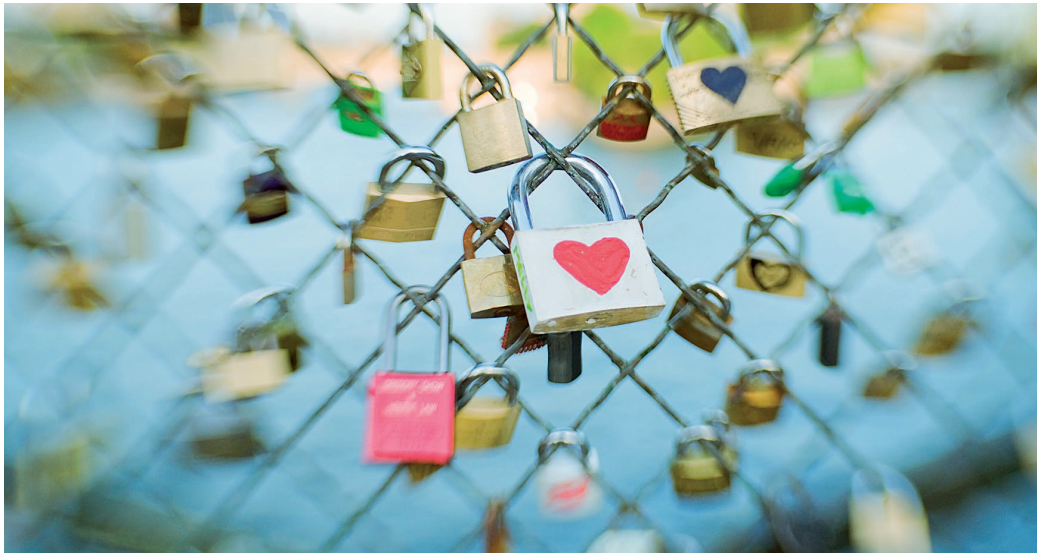


## I.B.22

### Christlicher Glaube und religiöse Praxis

# Rituale – Wegmarken im Leben

Veit Straßner



© Getty Images.

Was sind Rituale? Wann kommen sie zum Einsatz und welche Funktionen haben sie? Worin besteht ihre besondere Wirksamkeit? Was kennzeichnet religiöse Rituale? Welche religiösen und säkularen Rituale gibt es an besonderen Wendepunkten des Lebens? Wie kann man Rituale selbst gestalten? Diesen und anderen Fragen geht diese Unterrichtsreihe nach. Sie gibt Einblick in das weite Feld der Rituale und nimmt dabei sowohl Rituale mit religiösem Hintergrund in den Blick als auch solche, die ohne eine religiöse Bedeutungsdimension auskommen.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	9–12
<b>Dauer:</b>	7 Einzelstunden + 1 Stunde Lernerfolgskontrolle
<b>Kompetenzen:</b>	Rituale kennen: Einschulung, Taufe, religiöse/säkulare Rituale am Lebensende etc., Elemente von Ritualen benennen und an Beispielen aufzeigen, die symbolische Dimension ritueller Handlungen entschlüsseln und die Kraft von Ritualen erklären, Rituale gestalten und deren Intention reflektieren, Stellung beziehen zu Ritualangeboten.
<b>Thematische Bereiche:</b>	religiöse/säkulare Rituale, Sakramente, Symbole, Umgang mit Tod und Trauer
<b>Medien:</b>	Texte, Bilder, Interview, Karikatur
<b>Methoden:</b>	Textarbeit, Bild- und Karikatureninterpretation, Gruppenpuzzle, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentation der Arbeitsergebnisse

---

## Fachliche Hinweise

### Was sind Rituale? – Eine Begriffsdefinition

In der Alltagssprache wird der Begriff „Ritual“ sehr häufig und zugleich sehr unspezifisch verwendet. In der Regel bezeichnen wir damit Alltagsroutinen, bestimmte Abläufe und Vorgänge, die Gesetzmäßigkeiten folgen und sich mit Regelmäßigkeit wiederholen, wie das „Frühstücksritual“ oder das ritualisierte Zu-Bett-Bringen von Kindern. Auch wenn es sich hierbei nicht um Rituale im engeren Sinne handelt, so zeichnen sich diese „Rituale“ doch durch die Aspekte der Regelmäßigkeit, der Gesetzmäßigkeit und der Wiederholung aus. Diese Aspekte sind wesentlich für Rituale.

Im engeren Sinne versteht man Rituale als eine Abfolge von Handlungen, die nach vorgegebenen Regeln ablaufen und auf Wiederholung angelegt sind. Häufig sind sie begleitet von bestimmten Formeln oder Gesten. Rituale haben ihren Ursprung oft in alltäglichen Vollzügen. Zum Ritual werden sie, indem wir sie mit einer bestimmten Bedeutung aufladen. Hinter der Ebene der Handlung eröffnet sich somit eine symbolische Ebene, die dem Ritual eine Tiefendimension verleiht. Die Handlung trägt ihren Zweck nicht in sich. Sie steht stellvertretend und symbolisierend für die Intention, die sich hinter dem Ritual verbirgt.

Häufig haben Rituale einen feierlich-festlichen Charakter. Durch ihre äußere Erscheinungsform heben sie sich von der Alltagswirklichkeit ab. Beginn und Ende sind klar definiert. Oft wird bei Ritualen eine besondere (oder festliche) Kleidung getragen. Der Ort des Rituals ist geschmückt. Unterschieden wird zwischen zyklisch wiederkehrenden Ritualen, zu denen rituelle Handlungen im Kontext von Festen im Jahreskreis gehören, einmaligen Ritualen, wie Aufnahme-rituale, Sterberituale etc., und Ritualen, die wiederholbar, aber nicht zyklisch sind, beispielsweise Rituale, die in Krisensituationen zum Einsatz kommen.

### Welche Funktion haben Rituale?

Rituale sind so vielfältig wie ihre Funktionen. Sie dienen als Marker für besondere Situationen und heben diese aus dem Alltag heraus. Sie unterstreichen das Besondere vor dem Hintergrund des Alltäglichen. Rituale geben Halt und Orientierung. Da sie vorgegebenen Regeln folgen, können sie (Handlungs-)Sicherheit geben in Situationen, die von Unsicherheit geprägt sind. Indem sie sich abgrenzen von alltäglichen Vollzügen und räumlich sowie zeitlich limitiert sind, helfen sie Übergänge zu strukturieren. Sie haben so auch eine zeitordnende Funktion.

Viele Rituale werden in Gemeinschaft vollzogen und haben eine soziale Funktion. Sie ermöglichen Teilhabe und Anteilnahme an der Freude, aber auch am Leid anderer. Sie fördern den gemeinschaftlichen Zusammenhalt und das Miteinander. Regelmäßig vollzogene Rituale können gemeinschaftsstiftend sein, beispielsweise die regelmäßige Teilnahme am Sonntagsgottesdienst.

Rituale helfen, die Wirklichkeit zu strukturieren. Sie können aber auch Wirklichkeiten schaffen, wie das Ja-Wort beim Eheschließungs-Ritual und der Handschlag bei einem Vertragsabschluss, der neue Besitzverhältnisse oder Verpflichtungen konstituiert.

Freilich sind Rituale, ihre Funktionen und ihre Bedeutung dem Wandel unterworfen. Sie leben davon, dass sie praktiziert und verstanden werden. Rituale hängen von der jeweiligen Kultur ab. Oft werden sie nur innerhalb eines gemeinsamen kulturellen Kontextes verstanden. Andere Rituale sind so tief anthropologisch verankert und selbsterklärend, dass sie über Zeit- und Kulturgrenzen hinweg verstanden werden (wie Reinigungs- oder gemeinschaftliche Essensrituale).

### **Worin liegt die besondere Kraft von Ritualen?**

Rituale gab es zu jeder Zeit und in allen Kulturen. Es scheint, dass sie geeignet sind, bestimmte Bedürfnisse des Menschen zu befriedigen. Im Alltag bieten regelmäßig wiederkehrende Rituale oftmals eine Entlastung, da sie unser Verhalten in bestimmten Situationen vorstrukturieren. Die mit ihnen einhergehende Gewohnheit kann ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln.

In Krisen und in außergewöhnlichen Situationen, in denen übliche Handlungsmuster nicht greifen, in denen Worte versagen oder sich verbieten, kommt die Kraft von Ritualen zum Tragen. Symbole und symbolische Handlungen helfen, das Unaussprechliche oder Unfassbare greif- oder handhabbar zu machen. Rituelle Vollzüge bieten Beteiligten und Betroffenen Handlungs- und Partizipationsmöglichkeiten (beispielsweise das Ritual, Blumen und Kerzen dorthin zu bringen, wo sich ein tragischer Todesfall ereignet hat). Die hier zum Tragen kommende Symbolik ist selbsterklärend und macht Worte überflüssig. Häufig gibt es „Ritualexperthen“ für komplexe Rituale, Personen, die mit der Organisation und Durchführung von Ritualen vertraut sind, die einen angemessenen Rahmen setzen können und die Anwesenden durch das Ritual leiten und diese so entlasten.

### **Wie gelingt es, das Transzendente erfahrbar zu machen? – Religion und Rituale**

In den Religionen spielen Rituale eine zentrale Rolle. Oft fungieren Priester, Schamanen, Heiler oder Seelsorger als Ritualspezialisten. Sie sind in besonderer Weise vorbereitet, um in einen symbolisch-rituellen Austausch mit dem „Heiligen“ zu treten. Im religiösen Kontext kommt Symbolen und rituellen Vollzügen eine besondere Bedeutung zu, nicht nur, weil sie die Glaubensgemeinschaft konstituieren und stärken, sondern auch weil durch sie das Transzendente erfahrbar wird.

### **Entlastend und belastend – wo liegen die Gefahren von Ritualen?**

Rituale wirken in vielen Zusammenhängen entlastend und bereichernd. Sie können aber auch zur Belastung werden, wenn die strikte Befolgung von Ritualen zum Zwang wird. Dies kann sich im Privaten ebenso zeigen wie in der Religion, wenn Form und Ritual mehr Gewicht erhalten als der Inhalt, um den es geht. Dann besteht die Gefahr, dass sich Rituale verselbstständigen und nur die äußere Form bestehen bleibt. Ohne Inhalt verkommen Rituale zu leeren Hülsen.

Eine weitere Gefahr liegt im affektiven Potenzial begründet, das manchen Ritualen innewohnt, vor allem, wenn sie in großen Gruppen vollzogen werden. Hier besteht das Risiko einer emotionalen Überwältigung. Die Begeisterung für die äußere Form kann den Blick auf die Inhalte des Rituals verstellen, sodass es zu einer unkritischen Übernahme dieser Inhalte kommt.

## **Didaktisch-methodische Hinweise**

### **Wie bettet sich diese Einheit in den Lehrplan?**

Diese Unterrichtseinheit, die für die Jahrgangsstufen 9 bis 12 konzipiert ist, lässt sich in vielfacher Weise an die curricularen Vorgaben der Lehrpläne anbinden. Es bestehen Bezüge zu Lehrplanthemen wie „Sakramente“, „Feste und Feiertage“, „Leben mit dem Kirchenjahr“, „Das Leben der Kirche“. Ebenso lassen sich die Inhalte dieser Unterrichtseinheit im Kontext von Themen wie „Das Leben planen und gestalten“ oder „Erwachsen werden“ verorten.

Der Zugang zum Thema ist überwiegend ein kulturhermeneutischer. Die Jugendlichen entdecken religiöse und religionsähnliche Spuren in der Alltagskultur und lernen diese zu entschlüsseln. Ebenso reflektieren sie anthropologische Aspekte, die vielen Ritualen zugrunde liegen.

**Wie geht diese Reihe methodisch vor?**

Die vorliegende Unterrichtsreihe ist sowohl alltags- als auch schülerorientiert. Ausgehend von Beobachtungen, aus denen induktiv erste Erkenntnisse über das Wesen von Ritualen gewonnen werden sollen, werden im weiteren Verlauf der Reihe konkrete Beispiele oder Fälle untersucht. Wo immer möglich, wurden schülernahe Fälle ausgewählt.

Die Behandlung von Ritualen zu Lebensbeginn und Lebensende thematisiert religiöse Rituale. Im Falle der Taufe steht ein christliches Ritual im Fokus (ohne auf die konfessionellen Unterschiede einzugehen). Diesem werden säkulare Ritualalternativen gegenübergestellt. Religionsvergleichend ist das Vorgehen bei Ritualen zum Lebensende. Auch hier findet eine kontrastierende Auseinandersetzung mit säkularen Alternativformen statt.

Zum Abschluss der Reihe werden die Lernenden selbst aktiv. Sie setzen das Gelernte handlungs- und produktorientiert um, indem sie für einen selbstgewählten Anlass rituelle Elemente erarbeiten. Zusätzlich werden Bausteine für eine Leistungsüberprüfung angeboten. Alternativ kann dieses Material auch im Unterricht Anwendung finden.

**Welche Kompetenzen werden im Rahmen dieser Einheit geschult?**

Die induktive und fallorientierte Vorgehensweise dieser Einheit schult die Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz der Lernenden. Anhand von Beobachtungen aus ihrer Lebenswelt stellen sie erste Vermutungen an über Wesen, Bedeutung und Funktionsweise von Ritualen. Darüber hinaus entdecken sie religiöse Spuren in der Alltagskultur.

Auf der Deutungsebene schulen die Lernenden ihre Fähigkeit, die symbolische Ebene von Ritualen zu erkennen und zu entschlüsseln. Hierzu gehört auch, sich der impliziten Prämissen und der zugrunde liegenden Annahmen bewusst zu werden. In fachlicher Hinsicht machen sich die Jugendlichen mit religiösen Ritualen und ausgewählten Sakramenten und Kasualien vertraut. In religionsvergleichender Perspektive erarbeiten sie Gemeinsamkeiten der drei abrahamitischen Religionen in Bezug auf Rituale am Lebensende. Sie kontrastieren die religiösen Ritualangebote und deren Bedeutungsdimension mit säkularen bzw. profanen Ritualen.

Praktische Kompetenzen schulen die Lernenden, wenn es darum geht, auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse selbst Rituale bzw. rituelle Elemente zu gestalten. Hierbei werden Beispiele und Anlässe aus der Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden aufgegriffen.

**Mögliche Alternativen oder Vertiefungsmöglichkeiten**

1. M 3 und M 4 verstehen sich als Alternativtexte. Je nach Lerngruppe und Zielsetzung kann einer der beiden Texte ausgewählt werden. Denkbar ist auch, den nicht verwendeten Text für die Leistungsüberprüfung zu verwenden.
2. Die Kontrastierungen mit den säkularen Ritualvarianten sind ebenfalls optional. Sie können je nach Zeitansatz oder Leistungsfähigkeit bzw. Interessen der Lerngruppe weggelassen werden. Diese Materialien können ebenso zur Binnendifferenzierung für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler verwendet werden.



## Ergänzende Materialien

### I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Dücker, Burckhard:** *Rituale. Formen – Funktionen – Geschichte: Eine Einführung in die Ritualwissenschaft*, J. B. Metzler, Stuttgart 2007.  
Dücker bietet eine grundlegende und fundierte Einführung in die Thematik.
- ▶ **Husmann, Bärbel:** *Rituale* (2017). In: *Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon im Internet (WiReLex)*, <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100245/>  
Dieser religionspädagogische Überblicksartikel führt ein in die Thematik.
- ▶ **Klingbeil, Gerald A.:** *Ritus / Ritual*. In: *Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (WiBiLex)*, <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/33518/>  
Der Überblicksartikel über Riten und Rituale ist aus religionswissenschaftlicher/-geschichtlicher sowie biblisch-theologischer Perspektive geschrieben.
- ▶ **Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral (KAMP)** (Hrsg.): *Postmoderne Rituale als Herausforderung für die kirchliche Kasualpraxis*. KAMP kompakt, Band 5, Erfurt 2017.  
(auch erhältlich unter:  
[http://www.kamp-erfurt.de/level9 cms/download\\_user/Newsarchiv/Postmoderne-Rituale-als-Herausforderung-fr-die-kirchliche-Kasualpraxis---KAMP-kompakt-5.pdf](http://www.kamp-erfurt.de/level9 cms/download_user/Newsarchiv/Postmoderne-Rituale-als-Herausforderung-fr-die-kirchliche-Kasualpraxis---KAMP-kompakt-5.pdf))  
Interessanter Sammelband, der vor allem aus kirchlicher Perspektive neue Ritualformen betrachtet und diese in den Zusammenhang mit der kirchlichen Ritual- und Kasualpraxis stellt.
- ▶ **Stollberg-Rilinger, Barbara:** *Rituale. Campus Historische Einführungen; Bd. 16. 2., aktualisierte Auflage*, Frankfurt am Main 2019.  
Dieses Werk der Historikerin Stollberg-Rilinger entfaltet anhand historischer Ereignisse (vor allem aus dem Bereich von Politik und Herrschaft) grundlegende Aspekte von Ritualen.

### II Weiterführende Medien

- ▶ **„Tod ohne Gott: Blick auf die säkulare Trauerkultur“** (Dauer ca. 29 Minuten), <https://audiothek.ardmediathek.de/items/69219630>  
Dieser Radiobeitrag befasst sich mit säkularen bzw. post-religiösen Formen der Trauer, der Diesseitsbewältigung und des Totengedenkens. Neben philosophisch-weltanschaulichen Aspekten werden auch Fragen der rituellen Einbettung von Sterben und Trauer im säkularen Kontext thematisiert. Der Hörbeitrag kann auch mit Lerngruppen der Sekundarstufe I behandelt werden. In diesem Fall wäre es sinnvoll, die Aufmerksamkeit der Lernenden im Vorfeld durch Leitfragen zu fokussieren.

## Auf einen Blick

### Stunde 1

#### Was sind Rituale? – Eine Definition erarbeiten

- M 1** **Rituale im Alltag entdecken** / Anhand von Bildern alltäglicher Szenen entdecken die Schülerinnen und Schüler Rituale im Alltag.
- M 2** **Was ist ein Ritual? – Eine Definition erarbeiten** / Welche Merkmale zeichnen Rituale aus? Auf Basis des Textes und ihrer Alltagsbeobachtungen erstellen die Lernenden eine Mindmap. Sie erarbeiten eine erste Definition des Begriffes „Ritual“ und formulieren diese in eigenen Worten.

### Stunde 2

#### An der Schwelle – Übergangsrituale

- M 3** **Der erste Schultag – Die Einschulung als Übergangsritual** / Die meisten Lernenden erinnern sich noch an den ersten Schultag. Worin besteht die symbolische Dimension der Einschulung? Was zeichnet das Einschulungsritual als „Übergangsritual“ aus? Kennzeichen von Übergangsritualen werden erarbeitet.
- M 4** **Die Sehnsucht nach Ritualen – Was steckt hinter Abiball und Junggesellenabschied?** / Text M 4 stellt ein Alternativmaterial zu M 3 dar. Er kann für ältere Lerngruppen genutzt werden. Auch hier geht es um die Bedeutung von Ritualen und ihre Funktion an den Lebensschwellen.

### Stunde 3

#### Willkommens- und Aufnahme-rituale – Taufe und Namensfeier

- M 5** **Die Taufe – Das christliche Aufnahme-ritual** / Welche Bestandteile hat das christliche Taufritual? Welche Bedeutung kommt ihm zu? Anhand dieses Sakraments lernen die Jugendlichen ein christliches Ritual und seine Symbolsprache kennen.
- M 6** **Willkommens- und Namensfeiern – Alternative Rituale zur christlichen Taufe** / Wie kleiden nicht-christliche bzw. nicht-religiöse Menschen die Geburt eines Kindes rituell ein? Ein Text erläutert alternative Willkommensrituale. Die Lernenden vergleichen diese mit der christlichen Taufe.

### Stunde 4/5

#### Rituale am Lebensende – ein interreligiöser Vergleich

- M 7a** **Religiöse Rituale am Lebensende – Das Christentum** / Welche Rituale prägen das Christentum in Bezug auf Sterben und Trauer? Welche Bedeutung haben sie? Worin ähneln sich die Sterbe- und Trauer-rituale der drei abrahamitischen Religionen?
- M 7b** **Religiöse Rituale am Lebensende – Das Judentum** / Welche Rituale hält das Judentum rund um Sterben und Trauer bereit? Welche Bedeutung haben sie? Worin ähneln sich die Sterbe- und Trauer-rituale der drei abrahamitischen Religionen?



- M 7c** **Religiöse Rituale am Lebensende – Der Islam** / Welche Rituale hält der Islam rund um Sterben und Trauer bereit? Welche Bedeutung haben sie? Worin ähneln sich die Sterbe- und Trauerrituale der drei abrahamitischen Religionen? Die Lernenden setzen sich zunächst intensiv mit einer der drei Religionen und ihren Ritualen auseinander. In einer anschließenden Gruppenarbeit tauschen sie sich aus und suchen nach Gemeinsamkeiten zwischen den Ritualen der Religionen.
- M 8** **Trauerrituale – Eine Karikatur von Thomas Plaßmann** / Eine Karikatur dient als problematisierender Einstieg zum Vergleich religiöser Sterbe- und Trauerrituale mit säkularen Abschiedsritualen.
- M 9** **Nicht-religiöse Trauerrituale – Der Humanistische Verband Deutschlands** / Zum Abschluss der Beschäftigung mit Sterbe- und Trauer Ritualen lernen die Jugendlichen säkulare Trauerrituale kennen, wie sie etwa der Humanistische Verband Deutschlands anbietet. Sie unterscheiden diese Rituale von religiösen Varianten und stellen die Frage nach den Inhalten der säkularen Trauerrituale.

---

## Die Macht der Rituale

---

Stunde 6

- M 10** **„Rituale kommen den menschlichen Bedürfnissen entgegen“ – Interview mit dem Seelsorger Christian Mulia** / Worin liegt die Macht der Rituale? Welche menschlichen Bedürfnisse befriedigen (religiöse) Rituale? In dieser Stunde setzen sich die Lernenden noch einmal mit grundsätzlichen Fragen zum Thema Rituale auseinander. Dabei bringen sie ihr bislang erworbenes Wissen ein.

---

## Rituale selbst planen und gestalten

---

Stunde 7

- M 11** **Rituale selbst planen und gestalten** / Nach der theoretischen Auseinandersetzung mit Ritualen entwerfen die Schülerinnen und Schüler nun auf der Grundlage ihres erworbenen Wissens selbst Rituale für Ereignisse und Anlässe aus ihrer eigenen Lebenswelt.
- Vorbereiten:** Plakate mitbringen lassen bzw. besorgen. Stellwände für die Ergebnispräsentation.

---

## Bausteine für eine Leistungsüberprüfung

---

Stunde 8

- M 12** **Virtuelle Trauerkerzen anzünden** / Hier finden sich Anregungen und Materialien für eine Leistungsüberprüfung. Der Text kann als Basismaterial für eine Kursarbeit in der Oberstufe dienen.





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Rituale - Christlicher Glaube und religiöse Praxis*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

